



## Johannes 8, 1-11

Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.

Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.

Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?

Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

7. April | 5. Fastensonntag  
Stundenbuch C I, I. Woche  
Buch Jesaja 43, 16-21  
Philippbrief 3, 8-14  
Johannes 8, 1-11

DIE FROHE BOTSCHAFT

## Urteilt nicht!

Die Erzählung von der Ehebrecherin erinnert an die Geschichte von der ungerecht verurteilten Susanna im Buch Daniel. Jesus ist mehr als Daniel: Er verteidigt nicht eine Schuldlose, er vergibt der Sünderin. Und er warnt uns davor, über das Herz und Gesinnung anderer Menschen zu urteilen.

### MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

## Was der Finger Gottes schreibt

Viele gebildete Männer wollen den Tod einer Frau. Sie wird verdächtigt, Ehebruch begangen zu haben. Jesus rettet die Frau. Was er uns heute damit sagen will, verpackt er in ein Rätsel.

Ich beschäftige mich derzeit mit dem Thema Todesstrafe. Meine bisherige Recherche ergab u.a.: Wo es die Todesstrafe gibt, dort wollen die Menschen irgendwann jemanden hingerichtet sehen. Oft trifft es Verurteilte aus unteren sozialen Schichten, nicht selten Unschuldige (USA), und manchmal auch Frauen (Saudi Arabien).

Das Johannesevangelium erzählt von einer mutmaßlichen Ehebrecherin, von Akademikern (Gelehrten), die zur Gewalt bereit sind, und von einem, der die Gewalt stoppen kann: Jesus.

Wie gelingt ihm das? Er macht etwas, das Ruhe in die Situation bringt. Er schreibt mit

dem Finger auf die Erde. Was er schreibt, wissen wir nicht. Der nächste Windstoß, der nächste Fußtritt hat die Handschrift des Gottessohns unwiederbringlich zerstört.

Ähnlich verhält es sich mit dem „Gesetz des Mose“, nach dem die Frau gesteinigt werden sollte. Die Originalfassung hatte Gott mit seinem eigenen Finger auf Stein geschrieben (Ex 31,18). Mose aber hat die Steintafeln zu Boden geschleudert und unwiederbringlich zerstört. Ob Gott wirklich die Steinigung wollte, bleibt ungewiss. Denn das „Gesetz des Mose“ ist eine spätere Aufzeichnung.

Jesus sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Ich

wünschte mir, er hätte gesagt: „Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben.“ Oder waren das die Worte, die er auf die Erde geschrieben hatte?

Was der göttliche Finger geschrieben hat, wissen wir nicht. Wir sind aufgefordert selbst zu denken. Papst Franziskus hat das getan. Er hat den Katechismus geändert und setzt sich für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe ein. 

**Maga Stefanie Jeller, MAS** hat in Wien, Jerusalem und Salzburg Theologie und Spiritualität studiert. Schreiben Sie ihr unter [S.Jeller@edw.or.at](mailto:S.Jeller@edw.or.at).

### Texte zum Sonntag

**1. LESUNG**  
Buch Jesaja 43, 16-21

So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser, der Wagen und Rosse ausziehen lässt, zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht.

Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland.

Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein

erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir geformt habe, wird meinen Ruhm verkünden.

**2. LESUNG**  
Philippbrief 3, 8-14

Ja noch mehr: Ich halte dafür, dass alles Verlust ist, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles überragt. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm erfunden zu werden. Nicht meine Gerechtigkeit will ich haben, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott schenkt aufgrund des Glaubens.

Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, indem ich seinem Tod gleich gestaltet werde. So

hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.

Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.

Brüder und Schwestern, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

**ANTWORTPSALM**  
Psalm 126 (125), 1-2b.2c-3.4-5.6

Großes hat der Herr an uns getan. Da waren wir fröhlich.

### LESUNGEN

#### Tag für Tag

**7. 4 - 5. Fastensonntag**  
Jes 43,16-21; Phil 3,8-14;  
Johannes 8,1-11 oder  
Ezechiel 37,12b-14;  
Röm 8,8-11; Johannes 11,1-45  
(od. 11,3-7.17.20-27.33b-45)

**8. 4. Montag**  
Dan 13,1-9.15-17.19-30.33-62 (oder 13,41c-62);  
Joh 8,12-20.

**9. 4. Dienstag**  
Num 21,4-9; Joh 8,21-30.

**10. 4. Mittwoch**  
Dan 3,14-21.49a.91-92.95;  
Joh 8,31-42.

**11. 4. Donnerstag**  
hl. Stanislaus;  
Gen 17,1a.3-9; Joh 8,51-59.

**12. 4. Freitag**  
Jer 20,10-13; Joh 10,31-42

**13. 4. Samstag**  
hl. Papst Martin I.  
Ez 37,21-28; Joh 11,45-57.

**14. April - Palmsonntag**  
Jes 50,4-7; Phil 2,6-11;  
Lk 22,14 - 23,56 (od. 23,1-49)

### IMPULS

#### Inspiziert vom Evangelium

Wie verhalte ich mich, wenn ich mitbekomme, dass jemand Opfer körperlicher oder verbaler Gewalt wird?

Homosexuelle, Geschiedene, Wiederverheiratete – Was würde der Finger Jesu heute über sie schreiben?

Die Fastenzeit neigt sich dem Ende zu: Wie möchte ich die verbliebene Zeit gestalten?